

▶ **Technische Produktinformation**

SAN85 Sanierputz

villerit – SAN85 Sanierputz zeichnet sich durch seine einfache Verarbeitung, hohe Porosität und sehr gute Salzresistenz aus. **villerit – SAN85 Sanierputz** ist in den meisten Fällen einlagig verarbeitbar. **villerit – SAN85 Sanierputz** enthält mineralische Leichtzuschläge und kann auf Grund seiner Kornzusammensetzung auch gefilzt werden. **villerit – SAN85 Sanierputz** enthält mineralische Leichtzuschläge und kann sehr gut gefilzt werden.

▶ **Technische Kurzinformationen**

Mörtelgruppe	P II nach DIN V 18550 CS II nach EN 998-1
Struktur	gefilzt
Körnung	1,2 mm Oberkorn
Verbrauch je qm*	ca. 16 kg bei 15 mm Auftragsstärke
Mischungsverhältnis	ca. 8 Liter Wasser / Sack je nach gewünschter Konsistenz
Lieferform	Papiersack 20 kg EURO-Palette 42 Sack Freifallcontainer ca. 6 t. – 12 t.
Farbtonauswahl	weiß
maschinengängig	ja
Verarbeitungstemperatur	mindestens +5 °C
Beschichtung	villerit-Oberputze, villerit-Siliconharzfarbe, villerit-Calsano CaloSil
Lagerung	trocken, auf Paletten
Lagerzeit	12 Monate nicht überschreiten

* Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen



SAN85 Sanierputz

Art des Werkstoffes:

villerit – SAN85 Sanierputz ist ein Mörtel der Mörtelgruppe P II nach DIN V 18550 bzw. CS II nach DIN EN 998-1. Er setzt sich zusammen aus Bindemitteln nach DIN EN 197-1 und DIN EN 459-1, geeigneten Sandzuschlägen, Zusatzmitteln und mineralischen Leichtzuschlägen.

Anwendung:

villerit – SAN85 Sanierputz dient als Unter- und Oberputz für Innenflächen (z.B. Kellerräume) und Außenflächen ab OK Gelände.

Untergründe:

villerit – SAN85 Sanierputz kann auf allen tragfähigen Putzuntergründen (wie z.B. Leichtziegel, Porenbeton, Leichtbeton usw.) eingesetzt werden. Der Untergrund muss saugfähig, trocken und frei von Trennmittel sowie Staub, losen Teilen und Sinterhaut sein. Alter Putz bis ca. 1 m über der feuchtebelasteten Zone bis auf das Mauerwerk entfernen. Mauerwerksfugen 2-3 cm tief auskratzen. Die gesamte Mauerwerksoberfläche (inkl. Fugen) sorgfältig mechanisch reinigen (Stahlbesen, Sandstrahlen, Druckluft usw.). Es sind die Bestimmungen der VOB und der einschlägigen Normen für Putzgrund zu beachten (z.B. VOB Teil C, DIN 18350, DIN EN 13914, DIN V 18550).

Auf glatten oder schlecht saugenden Mauerwerken ist ein Spritzbewurf mit **villerit – Vorspritzmörtel San** erforderlich. Grundsätzlich muß die Untergrundvorbehandlung bzw. Verarbeitung (Putzaufbau) entsprechend WTA-Merkblatt 2-9-04/D erfolgen.

Verarbeitung:

villerit – SAN85 Sanierputz wird in der Regel einlagig direkt auf das Mauerwerk aufgetragen. Bei sehr feuchtem Untergrund und hoher Nitrat- und Chloridbelastung muss der Sanierputz in zwei Lagen aufgebracht werden. Die erste Lage (Mindestputzdicke 10 mm) muss mit einem Besen oder Putzkamm aufgeraut werden. Nach 1 Tag Standzeit kann die zweite Lage (10-15mm) aufgebracht werden. **villerit – SAN85 Sanierputz** kann mit allen gängigen Mischpumpen und Putzmaschinen oder von Hand verarbeitet werden. Bei der Verarbeitung mit **villerit – QMP** ist keine zusätzliche Maschinenausrüstung erforderlich. Bei anderen Putzmaschinen muss ein Nachmischer oder spezieller Sanierputz-Schneckenmantel eingesetzt werden.

Die Mindestputzdicke beträgt 2cm **villerit – SAN85 Sanierputz** darf max. 4cm aufgetragen werden. Bei stark saugendem Untergrund sowie Filzputzausführung zweilagig „nass in nass“ arbeiten. Bei sehr ungleichmäßigem Untergrund (z.B. große Fugen) muss ebenfalls zweilagig gearbeitet werden. Die Oberfläche der ersten Putzlage muss gründlich aufgeraut werden.

Beschichtung:

Beschichtungen (Putz, Anstrich) auf **villerit – SAN85 Sanierputz** dürfen die Wasserdampfdurchlässigkeit des Systems nicht beeinträchtigen. **villerit – SAN85 Sanierputz** kann als Oberputz gefilzt, modelliert oder verwaschen werden. Bei gefilzten Oberflächen wird **villerit – SAN85 Sanierputz** ebenflächig abgekratzt und am Folgetag mit dem gleichen Material auf Kornstärke aufgetragen und gefilzt. Als Oberputz sind

außerdem folgende Produkte geeignet: villerit – Scheibmörtel SM18, villerit – Stockputz, villerit – Rauhputz, villerit – Rustikalputz. Als Farbanstrich empfehlen wir villerit – Calsano CaloSil.

Besonders zu beachten:

villerit – SAN85 Sanierputz darf nicht unter + 5 °C (Luft- u. Objekttemperatur) verarbeitet werden. Bei trockener, warmer Witterung ist eine Nachbehandlung notwendig um den Putz vor zu schnellem Wasserentzug zu schützen. Bei sehr hoher Luftfeuchte in schlecht belüfteten Räumen kann es zu Austrocknungsverzögerungen kommen und der Putz kann die Hydrophobie nicht aufbauen, deshalb sollte für ausreichende Trocknungsbedingungen gesorgt werden. Um Spannungsrisse zu vermeiden, dürfen Innenräume jedoch nicht zu schnell aufgeheizt werden. Der frische Putz ist mit ausreichenden Maßnahmen vor Witterungseinflüssen (z.B. starke Sonneneinstrahlung, Wind, Regen) zu schützen und gegebenenfalls nachzubehandeln. Bei Handverarbeitung nicht länger als 3 min. durchquirlen. Anschlüsse an Bauteile mit verschiedenen Ausdehnungskoeffizienten sind mit geeigneten Anschlussprofilen bzw. mit Kompriband schlagregendicht auszuführen.

Lagerung:

Sackware trocken, vor Feuchtigkeit geschützt, auf Paletten lagern.

Lagerzeit von 12 Monaten nicht überschreiten.

Ergiebigkeit:¹⁾

pro kg	pro Sack	pro to
0,06 m ²	1,87 m ²	62,5 m ²

1) bei 15 mm Auftragsstärke

Angaben sind Richtwerte, die je nach Untergrund und Verarbeitung abweichen.

Sicherheitsratschläge:

Mineralische Mörtel reagieren mit Wasser alkalisch.

- darf nicht in die Hände von Kindern gelangen
- Staub nicht einatmen.
- Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden
- bei Berührungen mit den Augen sofort gründlich mit Wasser abspülen und Arzt konsultieren
- bei Berührung mit der Haut, sofort abwaschen mit viel Wasser
- Bei der Arbeit geeignete Schutzhandschuhe und Schutzbrille/Gesichtsschutz tragen.
- Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen und Verpackung oder Etikett vorzeigen
- Bei Verschlucken Mund mit Wasser ausspülen (nur wenn Verunfallter bei Bewusstsein ist)

Qualitätskontrolle:

Nach DIN EN 998-1 unterliegt das Produkt einer Erstprüfung sowie einer kontinuierlichen werkseigenen Kontrolle.

